



Pressemitteilung der SVP URI zu den Gesamterneuerungswahlen der Urner Gerichte und den kantonalen und eidgenössischen Abstimmungen am 13. Februar 2011

Vollerfolg für die SVP URI

Die SVP URI nimmt mit grosser Freude und Genugtuung die Wahl ihrer RichterkandidatenInnen zur Kenntnis und gratuliert allen Gewählten zur Wahl als Richter. Vom Abstimmungsausgang der kantonalen und der eidgenössischen Vorlagen ist die SVP URI begeistert.

Erst zum zweiten Mal nahm die SVP URI an den **Gesamterneuerungswahlen der Urner Gerichte** teil. Damit bekräftigt die Partei erneut ihre Bereitschaft in öffentlichen Gremien mitzuarbeiten. Nebst der Wiederwahl von Rita Gisler, Schattdorf, wurden neu Bruno Zwysig, Göschenen, ins Landgericht Uri, und Beatrice Epp-Iseli, Gurtellen, zusammen mit Robert Stampfli, Schattdorf, aus den Reihen der SVP URI ins Obergericht Uri gewählt. Erstmals ist die SVP URI somit auch im Obergericht vertreten. Die SVP URI dankt für die Bereitschaft und das Engagement zur Übernahme des verantwortungsvollen Richteramtes. Zudem gratuliert die SVP allen gewählten RichternInnen zur Wahl und dankt den anderen Urner Parteien zur Zusammenarbeit und Unterstützung des gemeinsamen Wahlvorschlages. Die SVP URI wird auch inskünftig bemüht sein, ihren Anspruch aufgrund des Wähleranteils von 30.4 Prozent im Sinne des freiwilligen Proporzgedankens bei den Wahlen in die Urner Gerichte geltend zu machen.

Hoherfreut nimmt die SVP URI die beiden Volksentscheide (Verfassung: Nein-Stimmen-Anteil von 51.7 Prozent; 14 Urner Gemeinden lehnen die Vorlage ab; Gesetz: Nein-Stimmen-Anteil von 51.6 Prozent; 13 Urner Gemeinden lehnen die Vorlage ab) zu den **Unvereinbarkeitsvorlagen** zur Kenntnis. Die SVP Uri hat mit ihrer Parolenfassung somit den Nagel auf den Kopf getroffen und weiss die Urner Bevölkerung hinter ihren Anliegen. Der Souverän liess sich durch die fadenscheinigen Argumente der Befürworter nicht beirren und erteilte dem Beamtenstaat eine deutliche Absage. Ganz offensichtlich wollen die UrnerInnen auch in Zukunft eine strikte Gewaltentrennung, bei der die staatliche Macht auf mehrere Staatsorgane und Personen aufgeteilt ist, die den Machtmissbrauch verhindert und die Freiheit des Individuums bestmöglich bewahrt.

Ebenfalls erfreut nimmt die SVP URI das deutliche Ja zur Änderung des **Kantonalen Umweltgesetzes** zur Kenntnis (Ja-Stimmen-Anteil von 59.1 Prozent; 15 Urner Gemeinden stimmen der Vorlage zu). Im Wissen, dass es sich dabei um eine komplexe Vorlage handelte, hat das Urner Volk die Gelegenheit genutzt um die letzten „Übernahmewehen“ in die richtigen Bahnen zu lenken. Die Abwasser Uri AG steht jetzt auf einer finanziell gesunden Basis. Es liegt nun an den Verantwortlichen, dass das Unternehmen nach unternehmerischen Grundsätzen und wirtschaftlichen Leistungen geführt wird und eine konsequente und nachhaltige Sparpolitik verfolgt. Die SVP URI wird weiterhin die Tätigkeit der Abwasser Uri AG in Bezug auf die finanzielle Entwicklung im Auge behalten. Mit diesem Ja verbindet die SVP URI auch die Hoffnung, dass die „Gebührenfrage“ jetzt für

längere Zeit vom Tisch ist. Ansonsten erinnern wir gerne an unseren konsequenten Standpunkt, der die Bekämpfung aller neuen und die Erhöhung bisheriger Steuern, Gebühren und Zwangsabgaben beinhaltet. Unverständlich war für die SVP URI die Verlautbarung für eine Ablehnung dieser Vorlage durch die Gemeinde Altdorf. Sie fiel damit den übrigen Urner Gemeinden in den Rücken und nahm das Scheitern der Vorlage bewusst in Kauf. Das finanzielle Chaos wäre perfekt gewesen. Verantwortungsvolle Politik sieht ganz bestimmt anders aus.

Kapitale Abstimmungsschlappe für die CVP und die SP

Die grossen Abstimmungsverlierer bei den kantonalen Vorlagen sind die CVP und die SP. Mit Abstrichen aber ebenfalls der Regierungsrat und der Landrat, die vor allem die beiden Unvereinbarkeitsvorlagen unterstützten. CVP und SP lagen mit ihren Parolen hingegen bei sämtlichen kantonalen Vorlagen falsch. Ganz nach dem Motto „Urner wählen SVP“ zeigt sich je länger je mehr, dass die klare, ehrliche und konsequente bürgerliche Politik der SVP URI bei der Urner Bevölkerung auf offene Ohren stösst. Bei der SVP URI steht der Wählerauftrag im Mittelpunkt. Foglich wird die SVP URI auch weiterhin versuchen, unbeirrt ihren Wahlversprechen, festgehalten im klar bürgerlich ausgerichteten Parteiprogramm der SVP URI, zum Durchbruch zu verhelfen.

Ganz besonders freut sich die SVP URI zum deutlichen Urner Nein zur **Entwaffnungsinitiative** (Nein-Stimmen-Anteil von 70.6 Prozent; alle 20 Urner Gemeinden lehnen die Vorlage ab; Lediglich die Urner Auslandschweizer stimmen zu!). Mit dem heutigen Nein zur Waffeninitiative haben die StimmbürgerInnen ein klares Bekenntnis zur Neutralität und damit zur Milizarmee abgelegt. Ebenso haben Sie sich klar gegen eine weitere Entmündigung des verantwortungsvollen Bürgers ausgesprochen. Die SVP URI freut sich über die Bewahrung der Freiheit und Eigenverantwortung der Bürgerinnen und Bürger. Zur dauernd bewaffneten Neutralität unseres Landes gehört die Milizarmee. Sie ist eine der wichtigsten Staatssäulen der Schweiz. Eine entwaffnete Armee ist eine geschwächte Armee. Dies haben nicht nur die UrnerInnen, sondern auch die SchweizerInnen erkannt. Mit dem heutigen Nein zur Waffeninitiative haben sie den „Armee-Abschaffern“ erneut eine klare Absage erteilt. Es wurde klar erkannt, dass die Schweiz nicht sicherer wird, wenn nur noch Kriminelle Waffen besitzen, die sie illegal erworben haben. Die Ablehnung der Waffeninitiative ist auch ein Zuspruch der Schweizerinnen und Schweizer zur stolzen Schützentradition. Mehr als 85% der Schützen üben ihren Sport mit einer Armeewaffe aus. Ohne sie hat das Schiessen als Breitensport keine Zukunft. Schliesslich hat das Stimmvolk mit dem heutigen Entscheid ein deutliches Zeichen gegen die zunehmende Bevormundung verantwortungsvoll handelnder Bürgerinnen und Bürger gesetzt.

SVP URI

Für Fragen und Auskünfte:

Landrat Gusti Planzer, Präsident SVP URI
Telefon 078 892 81 41

Versand an:

mail@urnerwochenblatt.ch; redaktion@neue-uz.ch; andrea.keller@srdrs.ch; regilu@srdrs.ch;
erwin.haas@tagesanzeiger.ch; karin.portmann@srdrs.ch; redaktion@radiocentral.ch; m.merki@nzz.ch;
newsredaktion@sunshine.ch; redaktion@radio-pilatus.ch; redaktion@tele1.ch